

Betrifft

www.betrifftkinder.de ISSN 1613-737X Heft 07-08|2022

KINDER

Das Praxisjournal für Erzieher:innen, Eltern und Grundschullehrer:innen heute

Wissen

Gemeinsam bis zum Schulstart

Übergänge gesund gestalten

Werkstatt

Mit Stock und Steinen

Schule im Wald

Rückblick

Wilhelm Reich

Arzt und Gesellschaftskritiker

Hauptsache

Vom Gipfelstürmerglück

Mathematik mit Klötzchen und Mustern begreifen

verlag das netz

Klar, lebendig, unabhängig: Ein Abo »Betrifft KINDER«.

Sie wollen gut über Neues in der Fachszene informiert sein, spannende Reportagen aus der Praxis lesen und wertvolle Anregungen für Ihre eigene Arbeit erhalten? Dann abonnieren Sie doch einfach **Betrifft KINDER!** Wenn Sie ein Abo (voll oder ermäßigt) abschließen, schenken wir Ihnen zum Dank für Ihr Vertrauen zwei Hefte, die Sie aus allen erschienenen Jahrgängen auswählen können (solange der Vorrat reicht)! Informationen über die **Betrifft KINDER**-Ausgaben erhalten Sie unter www.betrifftkinder.de/Zeitschrift.

Viel Spaß beim Lesen!

Ich möchte gern **Betrifft KINDER** abonnieren und bestelle

- das Jahresabo
- das ermäßigte Abo
- das Probeabo

(Auswahl bitte ankreuzen!)

Vor- und Zuname / Einrichtung

Straße

PLZ/Ort

Telefonnummer

E-Mail

Datum

Unterschrift

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann ich innerhalb einer Woche ab Datum der Unterschrift schriftlich beim Verlag widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Als Geschenk möchte ich gern die Hefte:

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Betrifft KINDER ist das Praxisjournal für Erzieher:innen, Eltern, Grundschullehrer:innen, Leiter:innen von Kindergärten, Kindertagesstätten, Krippen, Grundschulen und Horten sowie die begleitende Fachszene in Ausbildung und Praxis.

Es stellt klar, lebendig und unterhaltsam spannende Ideen sowie Konzepte und Projekte in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern zwischen null und zwölf Jahren vor. Dabei greift es auf Möglichkeiten eines dichten Netzwerks von Kooperationspartner:innen zurück.

Gerade der Netzwerkcharakter lässt **Betrifft KINDER** zu einer kreativen Ideenschmiede für Leser:innen, Autor:innen, Erfinder:innen, Redaktionen und Gestalter:innen werden, zu einem Entwicklungsmotor für innovative Pädagogik und offensive Politik für die Rechte und Entwicklungsbedürfnisse von Kindern.

Betrifft KINDER erscheint jährlich mit **6 Heften + 3 Betrifft KINDER extra + Betrifft KINDER-Taschenkalender**

Direkt-Jahresabo

48,- EUR, zzgl. 12,- EUR Versand

ermäßigtes Abo für Azubis, Student:innen und in der Elternzeit

36,- EUR, zzgl. 12,- EUR Versand (Nachweis bitte zusenden)

Kennenlern-Abo (zwei aufeinanderfolgende Ausgaben)

10,- EUR, zzgl. 2,- EUR Versand

Das Kennenlernabo verlängert sich zu einem vollen Abo, wenn Sie nicht 14 Tage nach Erhalt des letzten Heftes kündigen.

Online-Jahresabo

NEU!

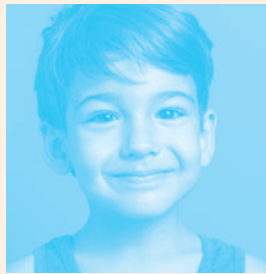
36,- EUR, **6 Betrifft KINDER** Ausgaben digital, ohne Extras und Kalender: <https://www.verlagdasnetz.de/webx/>



verlag das netz

Bestellungen beim verlag das netz
Nummer 51 · 99441 Kiliansroda/Weimar
Tel. 036453.7140 · Fax 036453.71412
www.verlagdasnetz.de · service@verlagdasnetz.de





»Besser eine Fünf in Mathe als überhaupt keine persönliche Note.«
Unbekannt

Liebe Leser:innen,

ganz ehrlich – vielen von uns hat Mathematik in der Schule selten Spaß gemacht, und so war diese Ausgabe von *Betrifft KINDER* eine besondere Herausforderung. Und jetzt? Staunen Sie über all die faszinierenden Beiträge, die wir bei unserer Recherche aufstöberten. Entdecken Sie, wieviel Freude es macht, die Welt der Zahlen und Figuren zu begreifen und die Mathematik in der komplexen Welt aus Farben und Mustern, Stöcken und Steinen, Klötzen und Puppen zu erleben.

Es ist wie immer das Spiel, in dem sich Kinder die Welt – und eben auch die Mathematik erschließen. Der Dozent für Didaktik Gerhard Friedrich und die Kita-Leiterin Sandra Jestand tauchen in ihrem Beitrag in das Rollenspiel ein und spielen beim Zählen von Geld, Wiegen von Lebensmitteln oder dem Lesen der Uhr alltägliche Fragen der Mathematik fantasievoll durch.

Mit Klötzchen holt die Bildhauerin Claudia Amman Zahlenfolgen in Kitas und Schulen. Es entstehen Türme, Treppen und Reihen, die nicht nur das Einmaleins begreifbar machen.

Weil offenbar die Mathematik zum Prüfungsfach verkommen ist und die Kenntnisse der vier Grundrechenarten, ein bisschen Dreisatz und Prozentrechnen genügen, um im Alltag durchzukommen, plädieren der Physiker und Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar, der Professor für Mathematik Edmund Weitz und die ehemalige Studienrätin Elisabeth C. Gründler dafür, Mathe als Schulfach abzuschaffen. Sie sagen: Für die Zukunft brauchen wir Ideen, Kreativität und Selbstkritik.

Dass Bildung anders sein kann, beschreiben Student:innen, die eine Heidelberger Grundschulklasse zum Rechnen mit Steinen und Stöcken in den Wald begleiteten, und drei Erzieherinnen aus Offenbach, deren Mathebild sich in einer Fortbildung vom ungeliebten Schulfach um 180 Grad drehte. Kein Kind und kein:e Pädagog:in muss sich mehr vor Mathe fürchten!

Viel Spaß mit beim Lesen der Ausgabe wünschen, im Namen der Redaktion

Jens Klennert und Tania Miguez



Werkstatt Zählen ohne Ende

Mathematische Blickschulung

Als Erzieherinnen aus Offenbach sich bewusst wurden, dass Kinder Mathematik praktizieren, ohne darin unterrichtet worden zu sein, veränderte sich ihr Bild vom ungeliebten Schulfach



Betrifft KINDER Extra

6 **Hauptsache**

11 **Hauptsache**

16 **Hauptsache**

Hauptsache Was kostet ein Buch und wann fährt der Zug?

Das mathematische Potenzial von Rollenspielen

Wie können fantasievolle Spiele mit mathematischer Frühbildung verbunden werden? Gerhard Friedrich und Sandra Jestand haben dafür Kontexte im Rollenspiel untersucht und viele Anregungen für den Kita-Alltag gefunden



Die 100 Sprachen der Pädagog:innen

Kinder berühren mit hundert Sprachen. Erreichen auch wir sie mit den unseren? Ein Betrifft KINDER Extra zum fantasievollen Dialog für Vertrautheit und Selbstbewusstsein – bei den Kindern und den Pädagog:innen

Was kostet ein Buch und wann fährt der Zug?

Das mathematische Potenzial von Rollenspielen

Wie können fantasievolle Spiele mit mathematischer Frühbildung verbunden werden? Gerhard Friedrich und Sandra Jestand haben dafür Kontexte im Rollenspiel untersucht und viele Anregungen für den Kita-Alltag gefunden

Vom Gipfelstürmerglück

Mathematik mit Klötzchen und Mustern begreifen

Die Bildhauerin Claudia Ammann entwickelte ein Mathespiel, das die Gemeinsamkeiten von Naturwissenschaften und Kunst bündelt und zum Rechnen anregt

»... keine Zehnerkuh«

Ein Plädoyer für senso-motorisches Rechnen

Warum Mathematik nicht mit Angstschweiß verbunden sein muss, als Schulfach aber trotzdem abgeschafft gehört, erfahren wir von Elisabeth C. Gründler

- 20 Wissen** **Kinder sind auch Menschen**
Im Land der Fragen (Teil 3)
Barbara Baedekers Erkundungsreise in die Erlebniswelt der Kinder kennt nur ein Ziel: Gebt Kindern das Gefühl, dass das Allerbeste an ihnen sie selbst sind!
- 24 Werkstatt** **Mit Stock und Steinen**
Schule im Wald
Dass der Wald ein ideales Klassenzimmer ist, erlebten Studierende der Hochschule Mannheim, als sie Grundschüler:innen dorthin begleiteten
- 28 Werkstatt** **Zählen ohne Ende**
Mathematische Blickschulung
Als Erzieherinnen aus Offenbach sich bewusst wurden, dass Kinder Mathematik praktizieren, ohne darin unterrichtet worden zu sein, veränderte sich ihr Bild vom ungeliebten Schulfach
- 32 Mittendrin** **Auf Tuchfühlung mit Kunst und Kultur**
Einen Tag lang können Kinder in Baden-Württemberg Kultureinrichtungen hautnah erleben. Die Reporterin Eike Ostendorf-Servissoglou hat ihre Begeisterung beim Singen, Tanzen und Malen festgehalten
- 34 Wissen** **Gemeinsam bis zum Schulstart**
Übergänge gesund gestalten
Über die Erfahrungen eines Projektes zum Übergang von der Kita in die Schule berichten Mitarbeiter:innen des Berliner Kita-Instituts für Qualitätsentwicklung
- 37 Forschersein** **Wege des Wassers**
Kommunizierende Gefäße
Kinder lieben das Spiel mit Wasser. Herbert Österreicher nimmt uns auf einen Exkurs in die Physik mit – genauer gesagt, in die Hydrologie
- 40 Rückblick** **Wilhelm Reich**
Arzt und Gesellschaftskritiker
Im Glauben an das soziale Wesen im Menschen, erkennt Wilhelm Reich, dass sich das nur in einer lebensbejahenden Gesellschaft entfalten kann
- 44 Medien** **Ich bin wie der Fluss**
Ein besonderes Buch nimmt HUCKEPACK
Von Sprachlosigkeit handelt das diesjährige HUCKEPACK Gewinnerbuch. Es ist eine berührende Einladung in die stille und liebevolle Unvollkommenheit
- 46 Medien** **Geschichtenkostbarkeiten**
Bilderbuchschatze für Kitas
Für ihre Kitas stellt die Stadt Wetzlar jedes Jahr 30 Bücher kostenlos zur Verfügung. Einige davon stellt uns Maren Bonacker vor
- 48 Perspektiven** **Kollektive Ohnmacht?**
Zwischen Arbeitsanforderung und Selbstfürsorge
Wer kann in Zeiten von Klimawandel, Corona-Pandemie und Krieg noch an Selbstfürsorge denken? Ein Kommentar von Lena Spiekermann

Auf Tuchfühlung mit Kunst und Kultur

Kunst genießen und erproben, Kulturinstitutionen kennenlernen: Das können Kita-Gruppen am Kinder-Kunst-Tag Baden-Württemberg. Die Reporterin Eike Ostendorf-Servissoglou besucht drei Angebote in Stuttgart und berichtet, was die Kinder zwischen vier und sechs Jahren dort erleben.

Am 10. Mai 2022 schaue ich mich auf dem Kinder-Kunst-Tag Baden-Württemberg der element-i Bildungsstiftung um, der Kinder an Kunst und Kultur heranzuführt. »Nachdem der Aktionstag in den vergangenen beiden Pandemie Jahren nicht oder nur eingeschränkt stattfand, ist er dieses Jahr größer denn je. 62 Kulturinstitutionen aus 30 Kommunen machen mit und haben Kita-Gruppen zu Besuch«, berichtet mir Stiftungsreferentin Meike Betz-Seelhammer. »Theater und Tanzschulen, Museen, Galerien und Werkstätten, Musikschulen, Chöre und Orchester aus ganz Baden-Württemberg sind dabei.« Viele Kitas ergreifen die Chance und haben Kindergruppen vorab über die Stiftungswebsite für ein Angebot in ihrer Nähe angemeldet. Sie finden es wichtig, dass die Mädchen und Jungen schon früh Kultureinrichtungen in ihrem Umfeld kennenlernen und neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten entdecken.

»Wir singen und tanzen gern«

Ich bin in Stuttgart dabei und besuche als erstes die Domsingschule im Stuttgarter Osten. Als ich vor der Tür stehe, sitzen dort bereits neun Kinder und



vespern ihre mitgebrachten Brezeln. Sie kommen aus dem Kinderhaus Aicher-/Layhweg in Echterdingen und erklären mir, dass sie gerne singen und tanzen und sich deshalb für dieses Angebot heute entschieden haben.

Im Gebäude führt Ulrike Härter die jungen Besucher:innen in einen Raum mit großem Flügel. Hier erhalten sie ihre erste Stimmbildungsstunde. Begeistert folgen sie der Gesangslehrerin, ahmen unterschiedliche Laute nach, rennen und tippeln, schleichen und hüpfen. Sie schlüpfen in die Rolle des Katers Susemir, der sich streckt, einen Buckel macht und Milch schleckt. Dabei schmatzt, schlürft und schleckt er unüberhörbar. Im Wald trifft er viele Tiere, den Kuckuck, die Ente, den Bären und den Wolf. Welche Geräusche die Tiere von sich geben, wissen die Kinder genau und machen sie lautstark nach. Die ausgebildete Stimme von Ulrike Härter, deren Volumen auch beim Nachahmen von Geräuschen und Tierstimmen erlebbar ist, überrascht die jungen Teilnehmer:innen sichtlich und spornt sie an, die eigene Stimme zu erproben.

Das Lied vom Kater Susemir

Dann geht Christian Weiherer an den Flügel und übt ein Lied mit den Kindern. Es geht um den Kater Susemir, der gerne zusammen mit den Kätzchen Flusedir Bier trinkt. Jetzt ist viel Konzentration gefragt. Einige Worte gehen noch etwas durcheinander, aber das Lernergebnis kann sich sehen lassen. »Jetzt habe ich einen Ohrwurm«, sagt Marie lachend. Die Stunde hat allen sichtlich Spaß gemacht. »Danke schön!«, rufen spontan mehrere Kinder gleichzeitig.

Übungen aus der Theaterarbeit

In der Akademie für gesprochenes Wort sind heute 15 Kinder aus dem Stuttgarter element-i Kinderhaus Bengelbände zu Gast. Orlando und Ramon begrüßen sie und teilen sie in zwei Gruppen auf. Ramon beginnt mit unterschiedlichen Bewegungsübungen, die aus der Theaterarbeit stammen. Die Kinder laufen zum Beispiel im Raum umher und versuchen, ihn dabei möglichst gleichmäßig auszufüllen. Das ist gar nicht so einfach. Gleichzeitig haben Lisa und Theo einen freien Bereich im Raum entdeckt und rennen jetzt beide dorthin. Prompt tun sich an anderen Stellen Lücken auf. Später sagt Ramon an, wie schnell sich die Kinder bewegen sollen: 1 steht für ganz langsam, 5 für ganz schnell. Sobald die 5 ertönt, sind die Kinder nicht mehr zu bremsen und rennen laut lachend im Raum umher. Dann folgt ein ruhiger Teil. Ramon beginnt, das Märchen von Aschenputtel zu erzählen.

Wörter malen und verkörpern

Ich gehe ein Stockwerk höher. Dort haben die Kinder Bilder gemalt. Zu sehen sind: Schlange, Wind, Baum, Blitz, Berg und Maus. »Wie könntet ihr euer Bild mit eurem Körper zeigen?«, fragt Orlando. Jedes Kind überlegt sich, wie es seinen Begriff darstellen kann. Während der Baum und der Berg statisch sind, bewegt sich der Wind sanft und wellig, der Blitz wild und zackig. Klara ahmt ihre Schlage nach, indem sie die Arme vor sich aneinanderlegt und Schlangelbewegungen macht. Tina hockt auf allen Vieren auf dem Boden und stellt so die Maus da.

Die Kinder haben ihre Bilder nun beiseitegelegt und bewegen sich im Raum. Orlando zeigt auf Louis: Er zappelt daraufhin wild herum. Welches Wort stellt er dar? Die anderen haben es sofort erraten: den Blitz. Orlando zeigt auf Chiara: Sie stellt sich breitbeinig hin, hebt die Arme über den Kopf und legt die Handflächen zusammen. Auch das war einfach: der Berg.

Sprechen – aber wie?

Jetzt erproben die Kinder, wie sich die Wörter anhören, wenn man sie in unterschiedlicher Weise spricht. Die Aufgabe lautet: »Mach das Wort so groß wie möglich!« und dann: »Mach das Wort so klein wie möglich!«. In einigen Gesichtern entdecke ich ein Fragezeichen. Dann haben es die Kinder verstanden: Wenn ich mit meinem Körper viel Raum einnehme und mit lauter, kräftiger Stimme spreche, erscheint der Gegenstand groß, wenn ich mich klein mache und mit leiser Stimme rede, wirkt mein Gegenstand klein.

Im Kunstmuseum

Während die Kinder sich weiter mit der Kraft der Sprache beschäftigen, bin ich bereits auf dem Weg zu meiner näch-

sten Station. Im Kunstmuseum in der Stuttgarter Innenstadt sind elf Kinder aus der Kindertagesstätte Weilimdorfer Straße aus Stuttgart-Feuerbach zu Gast. Stefanie Sauerhofer vom Kunstmuseum führt sie durch die aktuelle Tobias-Rehberger-Ausstellung. In einem ersten schwarzen Raum stehen angestrahlt unterschiedliche Blumenvasen mit Blumen in raumhohen Vitrinen. Die Kombinationen wirken teilweise ungewöhnlich. Die Kunstvermittlerin erklärt, dass Tobias Rehberger damit Menschen darstellen wollte. Eine bauchige blaue Glasvase mit roten und orangen Gerbera steht z.B. für den Künstler selbst. »Welche Vase würdet ihr für euren Erzieher Jan nehmen?«, fragt Stefanie Sauerhofer die Kinder. »Eine Batman-Vase«, ruft Simon sofort und lacht, denn der Erzieher ist als Batman-Fan bekannt.

Lampenschirme aus Klettverschlüssen

Zahllose Leuchten hängen an der Decke des nächsten Raumes: bunte Glasballons in unterschiedlichen Farben sowie Lampen aus stabilen schmalen Streifen. »Tobias Rehberger hat diese Lampenschirme aus Klettverschlüssen gemacht«, erklärt die Kunstvermittlerin. Die Kinder dürfen die Lichtschalter an der Wand betätigen und damit das Kunstwerk immer wieder verändern.

Buchstaben entdecken

Auch im nächsten Raum können die Kinder mitmachen. Zunächst fallen die unterschiedlichen abstrakten Plastiken in der Raummitte auf. Von einer Seite aus werden sie angestrahlt. Der Effekt ist erstaunlich: An der gegenüberliegenden Wand erscheinen helle Buchstaben. Die Kinder erkennen sie wieder. »Ich habe ein A«, ruft Cora. »Ich sehe ein N«, sagt Moritz. Dann dürfen die Kinder den Anfangsbuchstaben ihres Namens mit Kreide auf die Wand malen.

Es ist nicht einfach, noch einen freien Platz zu entdecken. Es haben schon sehr viele Menschen mitgemacht.

Auch das Gebäude ist ein Erlebnis

Ein Stockwerk höher gibt es unter anderem Räume mit schwarz-weißen psychedelischen Mustern. »Mir wird ja ganz schwindelig«, sagt Raphael entrüstet. Noch einmal geht es höher: Luisa hat sichtlich Respekt vor den Treppen. Die Stufen sind hinter offen und das milchigweiße Material scheint nicht ganz geheuer. Sie hält sich fest, geht langsam und hat es schließlich geschafft. Auf der letzten Ebene bewundern die Kinder Plastiken aus dem 3D-Drucker: Farbenfrohe Sofas und Sessel in Form von Fäusten, die Köpfe von Marx, Lenin und Trump als Sessel rund um einen Tisch mit Hammer-und-Sichel-Sockel sowie ein überdimensionales ausgespucktes Kaugummi. »Das Kaugummi ist hart geworden«, kommentiert Lukas knapp.

Basteln im Tobias-Rehberger-Stil

Zum Abschluss dürfen die Kinder im Werkraum mit selbstklebenden weißen Dreiecken, bunten Punkten und schwarzen »Wellpappelocken« eine »Pizza« gestalten. Als Grundlage dient ein Pizzakarton mit schwarzem Kreis auf dem Boden. Den Deckel des Kartons, der bereits einen Schulterriemen besitzt und als Tasche getragen werden kann, bedrucken die Kinder mit großen Druckstempeln.

Die [element-i Bildungsstiftung](http://www.element-i-bildungsstiftung.de/kunst-kultur/kkt/kinder-kunst-tag-2022/), die den Kinder-Kunst-Tag 2022 zum sechsten Mal veranstaltete, fasst im Rückblick auf ihrer Website weitere Angebote kurz zusammen. Eine Bildergalerie gewährt Einblicke in die Aktionen: www.element-i-bildungsstiftung.de/kunst-kultur/kkt/kinder-kunst-tag-2022/